

CHRONIK

1958: „Frühstück bei Tiffany“

Das neben seinem Klassiker „Kaltblütig“ wahrscheinlich bekannteste Werk des US-amerikanischen Schriftstellers Truman Capote „Frühstück bei Tiffany“ erschien am 3. Mai 1958 und wurde zuerst als Buch und später als Film weltberühmt. In der Satire auf die bessere Gesellschaft New Yorks verkörpert die Protagonistin Holly Golightly die Überwindung von gesellschaftlichen und moralischen Zwängen im Amerika der 1950er Jahre. In der Filmversion von Blake Edwards aus dem Jahr 1961 spielten Audrey Hepburn und George Peppard die Hauptrollen.

1943: Pulitzerpreis für Upton Sinclair

Der Autor Upton Sinclair wurde für „Drachenzähne“ mit dem Pulitzerpreis, dem bedeutendsten Literaturpreis der USA, geehrt. Der Roman über den Nationalsozialismus ist der dritte Band einer elfbändigen Serie, in der die Zeitgeschichte von 1913-1949 aus dem Blickwinkel des Protagonisten Lanny Budd geschildert wird. Die Bücher Sinclairs spiegeln das humanitäre und soziale Interesse des Autors wider, die im Sinne von Propagandaschriften gesellschaftliche Missstände beseitigen wollen. So gelang es Sinclair mit seinem frühen Roman „The Jungle“ (1906) die misslichen Arbeitszustände in Chicagoer Schlachthöfen zu verbessern.

1968: Studentenrevolte in Paris

Auf dem Höhepunkt der Studentenproteste 1968 führte die Besetzung des Universitätsgeländes durch die Polizei zur erstmaligen Schlie-

ßung der seit über 700 Jahren bestehenden Sorbonne. In der darauf folgenden Woche weiteten sich die Demonstrationen zu einem landesweiten Generalstreik aus. Die Studenten forderten die Wiederöffnung der Universität und lieferten sich Straßenschlachten mit der Polizei.

1971: Rücktritt Walter Ulbrichts

Walter Ulbricht gab am 3. Mai 1971 sein Amt als Erster Sekretär des Zentralkomitees der SED auf, das er seit 1953 ausgeübt hatte. Sein Nachfolger wurde Erich Honecker, der schon seit längerem hinter den Kulissen dessen Entmachtung betrieben hatte. Obwohl für den Rücktritt Ulbrichts offiziell gesundheitliche Gründe angeführt wurden, erfolgte sein Abgang auf innerparteilichen und besonders auf sowjetischen Druck hin. Ulbricht hatte nach dem Zweiten Weltkrieg die SED maßgeblich mit aufgebaut.

1979: Thatcher Premierministerin

Unter der Führung von Margaret Thatcher errangen die Konservativen bei den britischen Unterhauswahlen einen deutlichen Sieg. Mit der studierten Chemikerin wurde erstmals in Europa eine Frau zur Premierministerin gewählt. Thatcher wurde zweimal im Amt bestätigt und bewohnte damit länger Downing Street Nr. 10 als jeder andere britische Premierminister im Zwanzigsten Jahrhundert. In ihrer Regierungszeit bis 1990 setzte die auch als „Eiserne Lady“ bekannte gewordene Politikerin ein radikales Umstrukturierungsprogramm der Wirtschaft durch.

Im Mai

FUSSBALL FAMILIE

Deutschlands einziges Sportmagazin für die ganze Familie

MIT 14 WEG VON MAMA

FUSSBALL & FAMILIE

Als Beilage in Ihrem Tagblatt!

Schifferstadter Tagblatt

Bei Trauerfall liefern wir kurzfristig:

- Trauerkarten
- Trauerbriefe
- Dankkarten
- Sterbebilder

Geier-Druck-Verlag
Bahnhofstraße 70
Telefon 9 26 90
info@geier-druck-verlag.de

VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

► Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Bürgerservice im Rathaus melden und sperren lassen. Das TAGBLATT nimmt diese Änderungen nicht entgegen.

Nach der Pflicht kommt die Kür

WIE LÄUFT'S (67) Handballerin Laura Pavlicic ist einzige Pflzerin bei DHB-Sichtung / Heute Auftakt



Erfolgreiche Bilanz: Mit ihren 14 Jahren hat Laura Pavlicic im Handball schon einiges erreicht.

Fotos: suk

SCHIFFERSTADT (suk). *Wie läuft's? Die Frage kennt jeder und sie ist allgemeingültig oder besser: multifunktional einsetzbar. Wie läuft die Erstellung eines Bauplans? Wie läuft die Arbeit eines Notenwirts in einem Musikverein ab? Wie läuft die Holzerte im Stadtwald und wie die Vorbereitung auf eine Deutsche Meisterschaft im Sport? Verschiedene Genres geben vieles her, was wert ist, hinterfragt zu werden. Wie was wo, warum und wie lange läuft – die Montagsserie des Tagblatts geht den Themen auf die Spur. Heute: Kondition zahlt sich aus.*

Laura Pavlicic ist ein klassischer Fall. Ihr Vater spielte Handball, sie als Tochter probierte es im Alter von fünf Jahren aus und wurde direkt von der gleichen Leidenschaft gepackt. Dass der Vater auch noch ein Leistungsträger gewesen ist, kommt der 14-Jährigen ebenfalls zugute. Zumindest

scheint es, als hätte sich das sportliche Geschick im Umgang mit dem Ball und dem Gegner mit den Genen übertragen. Laura Pavlicic hat schon ihren Weg gemacht. „Sie hat ihr Licht immer unter den Scheffel gestellt“, verrät ihre Trainerin Christiane Scheib. Heute tritt die junge Handballerin der HSG Dudenhofen-Schifferstadt ihr Sichtungsturnier im nordrhein-westfälischen Warendorf an. Welche Erwartungen die Gymnastin im Paul-von-Denis-Schulzentrum hat, weshalb Handball genau ihre Kragenweite ist und wie es unter Corona-Bedingungen so läuft, erzählte Pavlicic im Gespräch mit dem Tagblatt.

Mit fünf Jahren hattest du zum ersten Mal einen Ball in der Hand. Wie war's?

„Damals hatten meine Eltern entschieden, dass ich es auch mal mit Handball versuchen sollte, nachdem mein Vater spielte. Ich nahm den Ball in

die Hand und es hat sofort Spaß gemacht.“

Was genau gefällt dir am Handballspiel?

„Auf jeden Fall die Schnelligkeit des Spiels. Man muss immer taktisch denken und darf gleichzeitig die Verbindung zum Ball nicht verlieren.“

Hattest du früher schon den Gedanken, irgendwann ganz oben mitspielen zu wollen?

„Jeder, der mit dem Training beginnt, will gut sein. Dass ich so weit kommen würde, habe ich damals nicht gedacht und ich habe es auch nicht darauf angelegt.“

Deine bisherige Laufbahn kann sich sehen lassen. Du bist in die Pfalzauswahl gekommen, dann zum Rheinland-Pfalz-Jahrgang – und jetzt hat sich der Deutsche Handballbund dich als einzige Pflzerin zum Sichten ausgesucht. Wie war deine Re-

aktion, als die Nachricht kam?

„Natürlich habe ich mich über die Mitteilung gefreut, dass ich dabei sein werde. Ich war die Einzige, die nicht daran geglaubt hat.“

Wie ging die Vorauswahl vorstatten?

„Normalerweise gibt es ein Sichtungsturnier, aber das fiel aufgrund der Corona-Pandemie aus. Üblicherweise fahren dorthin auch 15 Mädchen aus Rheinland-Pfalz. In diesem Jahr mussten die Trainer Namen von Spielerinnen einreichen, von denen sie glauben, dass sie die Fähigkeit besitzen, in den Kader zu kommen. Das ist eine große Herausforderung, denn der Trainer trägt die Verantwortung. Von den vier Mädchen, die aus der Pfalz genannt wurden, wurde ich schließlich als einzige ausgewählt.“

Nachdem im Vorfeld der Einladung nach Warendorf keine Sichtungen vor Ort stattfinden konnten: Wie hat der DHB seine Entscheidungen getroffen?

„Wir mussten verschiedene Videos drehen und darin unser spielerisches Geschick dokumentieren. Der DHB hat Wert darauf gelegt, dass leistungsbezogen trainiert wird.“

Du musst dich ganz besonders durchsetzen, denn du spielst mit Jungs zusammen. Wie kam das?

„Das ist richtig. In Friesenheim trainiere ich mit Jungs, weil es keine Mädchenmannschaft in meiner Leistungs-klasse gibt.“

Wie kommst du als einziges Mädchen im Team klar?

„Anfangs war es schon komisch, denn Jungs spielen ein stärkeres und aggressiveres Handball. Sie sind schneller und die Aktionen sind körperbetonter. Aber mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt.“

Hat dich speziell dieses Training nach vorne gebracht?

„Ich denke schon, dass es mich nach vorne gebracht hat, schon allein durch diese intensivere Art des Spiels und der Auseinandersetzung mit dem Gegner.“

Wie oft trainierst du prinzipiell in regulären Zeiten?

„Drei- bis viermal in der Woche. An den Wochenenden gibt es dann Turniere. Zuletzt habe ich mit den Mädels Oberliga gespielt.“

Heute geht es los mit dem Sichtungslager. Was geht in dir vor?

„Natürlich ist da schon eine kleine Nervosität, aber das Training mit den Jungs in den vergangenen acht Wochen hat mich gestärkt. Zusätzlich habe ich zuhause Übungen gemacht und bin viel gejoggt. Insofern fühle ich mich fit. Außerdem will ich in erster Linie Spaß haben.“

Was, wenn es nach der Sichtung weitergeht?

„Alles was kommt, ist jetzt Kür und keine Pflicht. Der Sprung zur Sichtung war schon eine große Sache. Der nächste Schritt wäre jedenfalls der Nationalkader der U16. Aber ich werde Stufe für Stufe nehmen.“



Anzeige

NEUES HÖRGERÄT OHNE BATTERIEN

Leistungstarke Hörgeräte ohne Batterien waren vor Jahren noch unvorstellbar, heute stehen sie für eine nachhaltige Energielösung. Die neuen zukunftsweisenden Akku-Hörgeräte verursachen keinen unnötigen Batterieabfall und schonen unsere Umwelt. In den kleinen innovativen Geräten steckt aber noch viel mehr drin! Sie können z.B. Anrufe direkt vom Telefon oder Smartphone empfangen, haben einen natürlichen Klang und bieten hervorragendes Sprachverstehen auch in lauter Umgebung.

Bei Brillen-Bott können Sie diese Hör-Innovationen mit Ihren eigenen Ohren erleben. Sie sind herzlich eingeladen, das „neue Hörerlebnis“ 14 Tage kostenlos und unverbindlich in Ihrem Umfeld Probe zu tragen. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin.

BRILLEN BOTT
Ihr Spezialist für gutes Hören
BRILLEN BOTT HÖRGERÄTE GmbH - (0 62 35) 44 62 990
67105 Schifferstadt - Kirchenstraße 28